

Evangelische und Katholische Religionslehre

in der Sekundarstufe II



Hermann-**Vöchting**-Gymnasium
Blomberg

Schulinternes Curriculum
(Stand: 01/2023)

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachschaft Religion besteht am Hermann-Vöchtig-Gymnasium aus sechs Fachlehrerinnen und Fachlehrer, zwei katholische und vier evangelische Lehrkräfte. In der Sekundarstufe I wird das Unterrichtsfach Religionslehre zweistündig und in der Sekundarstufe II dreistündig unterrichtet. Alternativ zum Fach Religionslehre kann in der Oberstufe auch „Philosophie“ gewählt werden.

Aufgaben und Ziele der Fächer

In den beiden Fächern evangelische und katholische Religionslehre werden die Inhalte des christlichen Glaubens thematisiert, indem an die Vorerfahrungen der Lerngruppe angeknüpft wird.

Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, eine eigene religiöse Identität zu entwickeln und ihren Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde wahrzunehmen. Dabei soll der christliche Glaube als Lebensorientierung dienen. Des Weiteren ist es uns wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler auch andere Religionen kennen- und verstehen lernen. Sie sollen motivierend dazu angehalten werden, ihren religiösen Horizont zu erweitern, indem sie ihr Wissen vertiefen und kritisch-konstruktiv hinterfragen.

Wir verfolgen das große Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler Vielfalt an der Schule und somit auch in der Gesellschaft als Herausforderung wahrnehmen und annehmen, indem sie Toleranz und Akzeptanz im Umgang mit andersartigen (religiösen) Auffassungen und Einstellungen erlernen und verinnerlichen. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Kompetenz entwickeln, einerseits ein tolerantes Verständnis im Dialog mit anderen zu beweisen und andererseits ihrer eigenen (religiösen) Identität treu zu bleiben sowie diese auch anderen gegenüber zu vertreten.

Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe II (§13-16 APO-GOST) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern in den Fächern evangelische und katholische Religionslehre erbrachte Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowie ggf. „Klausuren“ zu berücksichtigen.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u. a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle, kurze schriftliche Übungen),
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z. B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiele),
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z. B. Portfolios, Lerntagebücher),
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit, projektorientiertem Handeln innerhalb und außerhalb des Lernortes Schule).

Der Beurteilungsbereich „Klausuren“, sollten die Schülerinnen und Schüler das Unterrichtsfach Religionslehre schriftlich belegt haben, bezieht sich auf die behandelten Unterrichtsvorhaben. Anzahl und Dauer der Klausuren in der Sekundarstufe II ergeben sich aus §14 der APO-GOST. Für die Bewertungen der schriftlichen Klausurleistungen liegt jeweils ein ausführlicher Erwartungshorizont bei, der die inhaltliche Leistung sowie Darstellungsleistung der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt.

Im Rahmen der Beratungswochen, die quartalsweise stattfinden, erhalten die Schülerinnen und Schüler individuelle

Rückmeldungen über ihren Lern- und Leistungsstand sowie über mögliche Entwicklungsperspektiven. Grundsätzlich können die Schülerinnen und Schüler natürlich jederzeit ein Beratungsgespräch suchen.

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Neben den textbasierten Materialien wird im Unterrichtsgeschehen auf eine abwechselnde fachmethodische und fachdidaktische Arbeit Wert gelegt, indem die Schülerinnen und Schüler sich auch mit digitalen Medien (z. B. Bildern, Spiel- und Dokumentationsfilmen) auseinandersetzen.

Qualitätssicherung und Evaluation

In regelmäßigen Gesprächen tauschen sich die Lehrkräfte im Rahmen der Fachschafftskonferenzen sowie kollegialen Fallberatung über Lerninhalte und Unterrichtserfahrungen aus und erweitern so ihre didaktischen, methodischen sowie fachlichen Kompetenzen, die sie in die Weiterentwicklung der Unterrichtsgestaltung einfließen lassen. Gerade bei der Begegnung an außerschulischen Lernorten unterstützen die Lehrkräfte sich gegenseitig.

Alle Unterrichtsvorhaben der Sekundarstufe II in einer Übersicht

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben
<p>Einführungsphase</p> <p><i>Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben in christlicher Verantwortung</i></p>	<p>UV 1: „Wie hast du's mit der Religion?“ – Goethes zeitlose Gretchenfrage: Wahrnehmung von Religion und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz</p> <p>UV 2: „Wer bin ich eigentlich?“ – Ansätze der biblisch-theologischen Anthropologie zur Frage nach dem Selbstverständnis des Menschen</p> <p>UV 3: „Woran kann ich mich orientieren? Wie soll ich handeln?“ – Biblisch-theologische Leitlinien für einen verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung</p> <p>UV 4: „Wohin gehöre ich? Wo ist mein Platz?“ – Die Gemeinschaft der Glaubenden und ihre Perspektive auf eine hoffnungsvolle Zukunft</p>
<p>Qualifikationsphase 1</p> <p><i>„Jesus verkündigte das Reich Gottes, gekommen ist die Kirche.“ (Alfred Loisy)</i></p>	<p>UV 1: „Jesus Christus, Mensch und Gottessohn“ – Die göttliche Botschaft vom Reich Gottes durch den Mann aus Nazareth</p> <p>UV 2: „Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“ (1 Kor 15,55) – Deutungen von Kreuz, Tod und Auferstehung im Angesicht einer eschatologischen Verkündigung</p> <p>UV 3: „Kann ich für mich alleine glauben?“ – Die Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden in ihrer Entwicklung hin zu einem interreligiösen Dialog</p> <p>UV 4: „Kirche als Anwalt der Menschen!“ – Der Anspruch der Kirche als Institution vor den Herausforderungen der Zeit</p>
<p>Qualifikationsphase 2</p> <p><i>Solidarität mit den Leidenden als ein zentrales Motiv des christlichen Glaubens</i></p>	<p>UV 1: „Wer ist eigentlich dieser christliche Gott?“ – Biblisches sowie bildliches Reden von Gott und Fragen nach seiner Existenz</p> <p>UV 2: „Das Leid als Preis der Freiheit!“ – Auseinandersetzung mit verschiedenen Lösungsansätzen für das Theodizeeproblem</p> <p>UV 3: „Kann es Gerechtigkeit und Frieden in der Welt geben?“ – Aus der menschlichen Sehnsucht nach Freiheit die Gegenwart verantwortlich in christlicher Perspektive gestalten</p>

Unterrichtsvorhaben zu den Inhaltsfeldern sowie inhaltlichen Schwerpunkten auf der Grundlage beider Kernlehrpläne

<u>Einführungsphase</u>	
<i>Didaktischer Leitgedanke: Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben in christlicher Verantwortung</i>	
Unterrichtsvorhaben I: „Wie hast du's mit der Religion?“ – Goethes zeitlose Gretchenfrage: Wahrnehmung von Religion und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz	
<i>Evangelische Religionslehre</i>	<i>Katholische Religionslehre</i>
Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: —	Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive → Religiosität in der pluralen Gesellschaft IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage → Das Verhältnis von Glaube und Vernunft
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: — Konkretisierte Kompetenzerwartungen: —	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK3), - identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK4), - bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK5), - beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1), - analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK5), - beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK1), - erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK2), - greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,
- deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst,
- unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,
- bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,
- bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen,
- erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie,
- erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis,
- erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen,
- erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft,
- beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.

Mögliche Unterrichtshinweise:

- Themenheft Einführungsphase „fragen.wissen.glauben“
- Film „Glaube und Denken“ (siehe medienzentralen.de)
- Raabits „Glaube und Vernunft – wie geht das zusammen?“
- Sensus Religion S. 15ff.
- Vernünftig glauben S. 100ff.
- Themenheft „Standpunkte der Ethik brisant – Religion im Widerstreit“
- Leben gestalten Einführungsphase S. 8ff.

Zeitbedarf: Die verschiedenen zu behandelnden Inhalte, die dieses Unterrichtsvorhaben beinhaltet, können unterschiedlich gewichtet und vertieft werden.

Unterrichtsvorhaben II:

„Wer bin ich eigentlich?“ – Ansätze der biblisch-theologischen Anthropologie zur Frage nach dem Selbstverständnis des Menschen

<i>Evangelische Religionslehre</i>	<i>Katholische Religionslehre</i>
Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive → Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes	Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive → Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK3),- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK4),- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK5),- erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK6),- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK7),- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK8),- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK2),- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK3),- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK2),- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK5),- beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK1),- erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK1),- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2),- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1),- analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK3),- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK4),- recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK6),- erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK2),- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK2),- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK3). Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst,- erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,- bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer

(MK2),

- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK3),
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,
- benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen,
- erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund,
- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar,
- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.

Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,

- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u. a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann).

Mögliche Unterrichtshinweise:

- Film „Glaube und Denken“ (siehe medienzentralen.de)
- Heft „Anthropologie: Die Natur des Menschen“
- Themenheft Einführungsphase „fragen.wissen.glauben“
- Sensus Religion S. 47ff.
- Raabits „Der Mensch auf der Suche nach dem Sinn des Lebens“, „Die biblische Urgeschichte und die Verantwortung des Menschen für die Schöpfung“
- Das Kursbuch Religion SekII S. 44ff.

Zeitbedarf: Die verschiedenen zu behandelnden Inhalte, die dieses Unterrichtsvorhaben beinhaltet, können unterschiedlich gewichtet und vertieft werden.

Unterrichtsvorhaben III:

„Woran kann ich mich orientieren? Wie soll ich handeln?“ – Biblisch-theologische Leitlinien für einen verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung

<i>Evangelische Religionslehre</i>	<i>Katholische Religionslehre</i>
<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive → Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p> <p>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation → Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</p>	<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive → Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p> <p>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation → Charakteristika christlicher Ethik</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">– identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK1),– vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK3),– identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK4),– setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK8),– erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK1),– formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK2). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">– beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen,– beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen,– identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“,– deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen,– stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,– stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar,	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">– entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK1),– analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK2),– bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK7),– beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK1),– erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK2),– erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK3),– treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK4). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">– deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst,– erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen,– erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung,– analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde

<ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns, - beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab, - beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen. 	<p>liegenden Werte und Normen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik, - erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung, - erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können, - erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive.
--	---

<p>Mögliche Unterrichtshinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Themenheft Einführungsphase „fragen.wissen.glauben“ - Raabits „Gewissensfragen – Christliche Ethik im Spannungsfeld des Lebens“ - Das Kursbuch Religion SekII S. 214ff. - Vernünftig glauben S. 388ff. - Themenheft „Die Sinnggebung menschlichen Daseins und verantwortlichen Handelns aus christlicher Motivation“
--

Zeitbedarf: Die verschiedenen zu behandelnden Inhalte, die dieses Unterrichtsvorhaben beinhaltet, können unterschiedlich gewichtet und vertieft werden.

Unterrichtsvorhaben IV:
„Wohin gehöre ich? Wo ist mein Platz?“ – Die Gemeinschaft der Glaubenden und ihre Perspektive auf eine hoffnungsvolle Zukunft

<i>Evangelische Religionslehre</i>	<i>Katholische Religionslehre</i>
<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt → Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung → Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</p>	<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: —</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK1), - benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK2), - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK3), 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: —</p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: —</p>

- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK5),
- erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK6),
- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK7),
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK8),
- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK2),
- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1),
- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK3),
- analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK6).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven,
- erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes,
- beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden,
- unterscheiden verschiedene Weisen, von Zukunft zu sprechen,
- grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab,
- beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,

<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zwischen Zukunft als futurum und als adventus, - erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung, - erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen, - bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt. 	
--	--

<p>Mögliche Unterrichtshinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Themenheft „Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt“ - Vernünftig glauben S. 348ff. - Themenheft „Die christliche Hoffnung auf Vollendung“ - Kursbuch Religion SekII S. 282ff. - Sensus Religion S. 227ff.
--

Zeitbedarf: Die verschiedenen zu behandelnden Inhalte, die dieses Unterrichtsvorhaben beinhaltet, können unterschiedlich gewichtet und vertieft werden.

Qualifikationsphase I
Didaktischer Leitgedanke: „Jesus verkündigte das Reich Gottes, gekommen ist die Kirche.“ (Alfred Loisy)

Unterrichtsvorhaben I:
„Jesus Christus, Mensch und Gottessohn“ – Die göttliche Botschaft vom Reich Gottes durch den Mann aus Nazareth

<i>Evangelische Religionslehre</i>	<i>Katholische Religionslehre</i>
---	--

<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus → Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</p>	<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi → Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</p>
--	---

<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2), - unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK4), - erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4), - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK5),
--	---

- religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6),
- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK1),
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge (MK2),
- identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK3),
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar,
- beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,
- stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,
- erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung,
- erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart.

Mögliche Unterrichtshinweise:

- Jesus der Christus („Vernünftig glauben“ S. 220 ff.)
- Jesus Christus („Kursbuch Religion SekII“ S. 118 ff.)
- Ins Gelingen verliebt? Jesu Botschaft vom Reich Gottes („Leben gestalten Einführungsphase“ S. 64 ff.)

- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK6),
- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1),
- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK2),
- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK3),
- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK4),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5),
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK7),
- recherchieren (u. a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK8),
- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK2),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK4),
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK6).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes, □ stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar,
- erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive,
- beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung.

- AnSICHTen Jesu („sensus Religion“ S. 143 ff.)
- Jesus („Am Anfang war das Wort“ S. 130 ff.)
- Christentum und Judentum („Brennpunkte der Kirchengeschichte“ S. 12-16)
- Jesus Christus – kennen und bekennen („Vernünftig glauben – Zusatzmaterial“ S. 120 ff.)
- „Jesus“ (Themenheft „Neues Forum Religion“)
- Das Doppelgleichnis vom Schatz und der Perle (Mt 13,44-46)
- Jesu Bergpredigt (Mt 5)

Zeitbedarf: Die verschiedenen zu behandelnden Inhalte, die dieses Unterrichtsvorhaben beinhaltet, können unterschiedlich gewichtet und vertieft werden.

Unterrichtsvorhaben II:

„Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“ (1 Kor 15,55) – Deutungen von Kreuz, Tod und Auferstehung im Angesicht einer eschatologischen Verkündigung

<i>Evangelische Religionslehre</i>	<i>Katholische Religionslehre</i>
<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus → Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung → Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p>	<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi → Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung → Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK4), – verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK6), – beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK1), – erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge (MK2), – identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK3), 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2), - stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3), - erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4), - beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1), - analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres

- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK4),
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar,
- beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu,
- erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses,
- analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung,
- erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,
- erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung,
- erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart,
- ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein,
- skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen,
- beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung,
- beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“,

- Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK2),
- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK3),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5),
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK7),
- recherchieren (u. a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK8),
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK1),
- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK2),
- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,
- stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar,
- deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse,
- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,
- erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott,
- beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu,
- beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild,
- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute,
- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,
- erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten,
- analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der

- formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt,
- erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert,
- deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung,
- beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,
- beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile,
- erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,
- beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches.

- Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild,
- erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion,
 - beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein,
 - erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.

Mögliche Unterrichtshinweise:

- Die Johannes-Offenbarung
- Der eschatologische Vorbehalt nach Johann Baptist Metz
- Analyse einer Filmsequenz aus „Children of men“
- Ins Gelingen verliebt? Jesu Botschaft vom Reich Gottes („Leben gestalten Einführungsphase“ S. 58 ff.)
- AnSICHTen Jesu („sensus Religion“ S. 174-178)
- Habe ich (k)eine Zukunft („sensus Religion“ S. 227 ff.)
- „Die christliche Hoffnung auf Vollendung“ (Themenheft von „fragen.wissen.glauben“)
- Zukunft – Zeit und Ewigkeit („Vernünftig glauben“ S. 350 ff.)
- Tod und Auferstehung Jesu („Kursbuch Religion SekII“ S. 134 ff.)
- „Hoffnung“ (Themenheft „Neues Forum Religion“)

- *Die Deutung des Kreuzestodes als Heilsereignis (siehe Abiturvorgaben 2023 und 2024 in evangelischer Religionslehre)*
- *Die Frage nach der Heilsbedeutung des Todes Jesu: Der Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens; der Tod Jesu als stellvertretendes Leiden (siehe Abiturvorgaben 2023 und 2024 in katholischer Religionslehre)*
- *Apokalyptische Vorstellungen in der Gegenwartskultur (siehe Abiturvorgaben 2023 und 2024 in evangelischer Religionslehre)*
- *Die Vorstellung vom Gericht als Hoffnungsbild (siehe Abiturvorgaben 2023 und 2024 in katholischer Religionslehre)*

Zeitbedarf: Die verschiedenen zu behandelnden Inhalte, die dieses Unterrichtsvorhaben beinhaltet, können unterschiedlich gewichtet und vertieft werden.

Unterrichtsvorhaben III:

„Kann ich für mich alleine glauben?“ – Die Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden in ihrer Entwicklung hin zu einem interreligiösen Dialog

<i>Evangelische Religionslehre</i>	<i>Katholische Religionslehre</i>
Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt → Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt	Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag → Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1),- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2),- erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6),- erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK7),- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK1),- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2),- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK1),- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2),- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1),- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK3),- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK1),- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2),- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4),- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK6),- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK7),- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1),- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK2),- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5),- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK6),- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK3),- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene

<p>weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK4),</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK1), - identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK3), - analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK4). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute, - analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart. 	<p>Perspektive (HK3),</p> <ul style="list-style-type: none"> - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK4). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit, - erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes, - erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u. a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche, - beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs, - erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog, - erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche, - erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils.
<p>Mögliche Unterrichtshinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gründung oder Stiftung der Kirche durch Jesus - Kirche als Volk Gottes – Das II. Vatikanum - Die Komparative Theologie - Die Kirche – Einheit und Vielfalt („Vernünftig glauben“ S. 276 ff.) - Religion – in Staat und Gesellschaft („Vernünftig glauben“ S. 438 ff.) - Kirchen Wege („sensus Religion“ S. 199 ff.) - Kirche („Am Anfang war das Wort“ S. 282 ff.) - Kirche („RelliS“ Themenheft) - II. Vatikanisches Konzil („Brennpunkte der Kirchengeschichte“ S. 549 ff.) - „Kirche“ (Themenheft „Neues Forum Religion“) <p>- <i>Luther Rede von den zwei Reichen [...] (siehe Abiturvorgaben 2023 und 2024 in evangelischer Religionslehre)</i></p> <p>- <i>Die Frage nach der Wahrheit im interreligiösen Dialog: Nostra aetate (siehe Abiturvorgaben 2023 und 2024 in katholischer Religionslehre)</i></p>	
<p>Zeitbedarf: Die verschiedenen zu behandelnden Inhalte, die dieses Unterrichtsvorhaben beinhaltet, können unterschiedlich gewichtet und vertieft werden.</p>	

Unterrichtsvorhaben IV: „Kirche als Anwalt der Menschen!?“ – Der Anspruch der Kirche als Institution vor den Herausforderungen der Zeit	
<i>Evangelische Religionslehre</i>	<i>Katholische Religionslehre</i>
<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt → Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation → Gerechtigkeit und Frieden</p>	<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag → Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation → Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2), - beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK3), - erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6), - vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK10), - erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2), - erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK3), - bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4), - formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab (HK2), - gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK1), - stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3), - deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK6), - analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK2), - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5), - recherchieren (u. a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK8), - bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4), - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK5), - entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK2),

- und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK7),
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK8),
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK4),
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder,
- differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten,
- erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,
- analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein,
- analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert,
- beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,
- beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte,
- bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen,
- beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit,

- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK4),
- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK5),
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK6).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit,
- erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat,
- erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein,
- erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi,
- erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments,
- erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert,
- erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u. a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik,
- erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens,
- stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar,
- erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive,
- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit,

<ul style="list-style-type: none"> - benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird, - identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden, - benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen, - erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen. 	Frieden und Bewahrung der Schöpfung).
---	---------------------------------------

Mögliche Unterrichtshinweise:

- Papst Franziskus („EinFach Religion“ Themenheft)
- Soziale Gerechtigkeit („Brennpunkte der Kirchengeschichte“ S. 463 ff.)
- Brennpunkte heute („Brennpunkte der Kirchengeschichte“ S. 577 ff.)
- Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt („Kompetent in Religion“ Themenheft)
- „Kirche“ (Themenheft „Neues Forum Religion“)

Zeitbedarf: Die verschiedenen zu behandelnden Inhalte, die dieses Unterrichtsvorhaben beinhaltet, können unterschiedlich gewichtet und vertieft werden.

Qualifikationsphase II

Didaktischer Leitgedanke: Solidarität mit den Leidenden als ein zentrales Motiv des christlichen Glaubens

Unterrichtsvorhaben I:

„Wer ist eigentlich dieser christliche Gott?“ – Biblisches sowie bildliches Reden von Gott und Fragen nach seiner Existenz

<i>Evangelische Religionslehre</i>	<i>Katholische Religionslehre</i>
<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage → Die Frage nach der Existenz Gottes → Biblisches Reden von Gott</p>	<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage → Die Frage nach der Existenz Gottes → Biblisches Reden von Gott</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK4), - stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK9), - begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2), - stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3),

- der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK3),
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK4),
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK5),
- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK6),
- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK1),
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge (MK2),
- identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt,
- benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott,
- beschreiben u. a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten,
- unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird,
- unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen, von Gott zu sprechen,
- identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes,
- deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,
- skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1),
- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK2),
- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK3),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5),
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK7),
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK1),
- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit,
- erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen,
- erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u. a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive),
- erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht,
- stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar,
- entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner),
- erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis,
- stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen

- Menschenbilder,
- deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung,
 - erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen,
 - erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen,
 - beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft,
 - beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.

- Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar,
- erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite,
 - erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot.

Mögliche Unterrichtshinweise:

- Gottesbilder im Buch Exodus (ggf. vergleichend mit dem jesuanischen Gottesbild)
- Verständnis des Bilderverbots (siehe hierzu z.B. „Die Unverfügbarkeit Gottes achten“ in „sensus Religion“ S. 108 f.)
- „Gott“ (Themenheft „Neues Forum Religion“)
- Gott – offenbarte Verborgenheit („Vernünftig glauben“ S. 138 ff.)
- Gott („Kursbuch Religion SekII“ S. 84 ff.)
- Gottes Verständnis („sensus Religion“ S. 91 ff.)
- Gott („Am Anfang war das Wort“ S. 216 ff.)

- *Religionskritische Entwürfe der Gegenwart (siehe Abiturvorgaben 2023 und 2024 in evangelischer Religionslehre)*
- *Die Frage nach der Religion vor dem Forum der Vernunft: Die Religionskritik Feuerbachs (siehe Abiturvorgaben 2023 und 2024 in katholischer Religionslehre)*

Zeitbedarf: Die verschiedenen zu behandelnden Inhalte, die dieses Unterrichtsvorhaben beinhaltet, können unterschiedlich gewichtet und vertieft werden.

Unterrichtsvorhaben II:

„Das Leid als Preis der Freiheit!?“ – Auseinandersetzung mit verschiedenen Lösungsansätzen für das Theodizeeproblem

<i>Evangelische Religionslehre</i>	<i>Katholische Religionslehre</i>
<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive → Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</p> <p>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage → Die Frage nach der Existenz Gottes</p>	<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive → Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben</p> <p>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage → Die Frage nach der Existenz Gottes</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1),- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2),- unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK4),- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK5),- beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK8),- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4),- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1),- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK4),- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK5),- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK1),- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2),- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3),- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1),- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK2),- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK3),- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5),- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK6),- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4),- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1),- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK4),

- theologischer Begriffe (MK1),
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen,
- erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,
- erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung,
- erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“,
- beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage,
- unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird,
- vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen,
- erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung.

- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK5),
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK6).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott,
- erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht,
- ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein,
- erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage.

Mögliche Unterrichtshinweise:

- Der Roman „Gott braucht dich nicht!“ von Esther Maria Magnis
- Gott und das Leid – das Theodizee-Problem („Vernünftig glauben“ S. 138 ff.)
- Gottes Verständnis („sensus Religion“ S. 91 ff.)
- Theodizee (Themenheft „RelliS“)
- Gott – Erfahrungen mit Gott („Kursbuch Religion SekII“ S. 94-95)
- Wie kann Gott das zulassen?“ – Das Problem der Theodizee („Am Anfang war das Wort“ S. 234 ff.)

- *Das Theodizeeproblem: Leid als Preis der Freiheit (siehe Abiturvorgaben 2023 und 2024 in katholischer Religionslehre)*

Zeitbedarf: Die verschiedenen zu behandelnden Inhalte, die dieses Unterrichtsvorhaben beinhaltet, können unterschiedlich gewichtet und vertieft werden.

Unterrichtsvorhaben III: „Kann es Gerechtigkeit und Frieden in der Welt geben?“ – Aus der menschlichen Sehnsucht nach Freiheit die Gegenwart verantwortlich in christlicher Perspektive gestalten	
<i>Evangelische Religionslehre</i>	<i>Katholische Religionslehre</i>
<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive → Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</p> <p>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation → Gerechtigkeit und Frieden</p>	<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive → Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben</p> <p>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation → Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1), - beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2), - beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK3), - deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK5), - erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6), - beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK8), - vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK10), - erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK3), 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK1), - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5), - recherchieren (u. a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK8), - bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4), - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK5), - entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK2), - nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK3), - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK4), - treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen

- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4),
- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab (HK2),
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK7),
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK8),
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,
- erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss,
- ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu,
- vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus,
- beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit,
- benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird,
- identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden,
- benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen,
- erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen,

Glaubens (HK5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u. a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben,
- analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle,
- erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u. a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik,
- erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens,
- stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar,
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation,
- erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive,
- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).

- stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen,
- beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen,
- erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen,
- beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden.

Mögliche Unterrichtshinweise:

- Ethik („Am Anfang war das Wort“ S. 344 ff.)
- Handeln und Verwandeln („sensus Religion“ S. 69 ff.)
- Ethik – vernünftig und frei handeln!?! („Vernünftig glauben“ S. 388 ff.)
- Die Sinnggebung menschlichen Dasein und verantwortlichen Handelns aus christlicher Motivation (Themenheft „kompetent in Religion“)
- Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (Themenheft „fragen.wissen.glauben“)
- Ethik („Kursbuch Religion SekII“ S. 220 ff.)
- Die sogenannte Öko-Enzyklika „laudato si“

- *Christliche Beiträge zu aktuellen umweltethischen Herausforderungen (siehe Abiturvorgaben 2023 und 2024 in evangelischer Religionslehre)*
- *„Gott ist ein Freund des Lebens. Herausforderungen und Aufgaben beim Schutz des Lebens.“ (Kap. IV: Die besondere Würde des menschlichen Lebens)*
- Gemeinsame Erklärung des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz [...]*
(siehe Abiturvorgaben 2023 und 2024 in katholischer Religionslehre)

Zeitbedarf: Die verschiedenen zu behandelnden Inhalte, die dieses Unterrichtsvorhaben beinhaltet, können unterschiedlich gewichtet und vertieft werden.